

# Zusammen nach vorne

JAG-Schulleiter und Stellvertreter offiziell in Ämter eingeführt

tika **Bad Berleburg**. Es war ein großer Zusammenhalt, den die Schüler des Johannes-Althusius-Gymnasiums (JAG) in Bad Berleburg demonstrierten. Nicht nur untereinander, sie sendeten auch ein deutliches Signal an ihren neuen Schulleiter sowie dessen Stellvertreter. Denn viele von ihnen waren gestern freiwillig bei der offiziellen Amtseinführung von Clemens Binder und seinem „Co“ Christoph Achenbach in der JAG-Aula dabei. Sie reichten den beiden neuen Köpfen der Schule damit gewissermaßen die Hand – und Clemens Binder sowie Christoph Achenbach nahmen sie dankend an.

Der Höhepunkt der Amtseinführung im Doppelpack kam quasi zum Schluss. Gemeinsam trat die neue JAG-Spitze auf die Bühne. Sie hatte diesen Moment gut vorbereitet, die Leiter erzählten über ihre Leidenschaften. Die haben sie längst fest in den Schulalltag eingebracht – Clemens Binder mit der Musik, Christoph Achenbach mit der Fotografie und seiner Passion für Nepal. Dort unterstützt der stellvertretende Schulleiter seit Jahren ein Waisenhaus, das JAG hat eine Patenschaft übernommen. Noch mehr als bisher wollen Clemens Binder und Christoph Achenbach die Schule prägen. „Wir wollen für eine lebendige Gemeinschaft sorgen, wir wollen, dass alle gut und gerne in der Schule arbeiten – da wollen wir hin“, machte der Schulleiter deutlich. Dabei lehnte er an einem Tandem, Christoph Achenbach saß bereits erwartungsfroh darauf. Die Botschaft: Welchen Weg die Schule einschlägt, ist noch nicht klar, das Ziel allerdings ist vorgezeichnet.

Tatsächlich kennt das Duo das JAG gut, der neue stellvertretende Schulleiter unterrichtet bereits seit 2001 dort, Clemens Binder kam zwei Jahre später hinzu. „Das ist ein langes Wirken. Ihr habt in dieser Zeit mitgeholfen, dass das JAG ein Bild der Freude nach außen abgibt. Ihr habt die Schule geprägt, genauso wie die Kreativität der Schüler“, konstatierte Bernd Fuhrmann. Der Bürgermeister der Stadt Bad Berleburg war zufrieden mit der Wahl der neuen Spitze. „Mit der Übernahme der Leitung intensiviert Ihr Euer Engagement noch einmal deutlich, das ist nicht selbstverständlich“, erklärte Bernd Fuhrmann.

Ohne Zweifel spielt die Gemeinschaft in der Zukunft eine weiter wachsende Rolle, denn die Herausforderungen sind

groß. „Die Schulleitung ist eine Teamaufgabe – die gemeinsame Amtseinführung ist gerade deshalb ein deutliches Zeichen“, wusste Werner Hücking. Der Schuldezernent der Bezirksregierung Arnsberg spielte auf die Tatsache an, dass Clemens Binder bereits seit über 100 Tagen im Amt ist. Mit der offiziellen Einführung hat er jedoch gewartet, bis sein neuer Stellvertreter parat stand. „Es gilt nun, gemeinsam dafür Sorge zu tragen, dass sich die Kinder zu friedlichen, welt-offenen, toleranten und gebildeten Menschen entwickeln.“

Damit stellte Werner Hücking die Schüler in den Mittelpunkt. „Es ist wichtig, dass die Schulleitung Freiräume zur Gestaltung von Schule nutzt. Denn die Schule ist der wichtigste Raum für Kinder. Denken Sie quer, seien Sie unbequem, wenn es sein muss und behalten sie die Situation stets vom Standpunkt der Jugendlichen aus im Blick“, richtete sich der Dezernent direkt an die neue JAG-Spitze. Eine Marschroute, die effektiv sein könnte – Manfred Müller jedenfalls war sich sicher, dass das Duo den Herausforderungen gewachsen ist. „Schule ist hochkomplex und ständig im Wandel. Es ist schwierig, alle Interessen immer unter einen Hut zu bringen und sie in Entwicklungsprozesse einzubeziehen. Ein gutes und konstruktives Miteinander ist dabei aber stets wichtig für eine gute Entwicklung. Ich bin mir sicher, dass die neue Leitung gute Traditionen der Schule fortlebt und zugleich noch einmal neue Kräfte freisetzt, um Prozesse zu forcieren. Auf diese Weise ist es möglich, tragfähige Konzepte zu entwickeln“, wusste der Schulleiter der Städtischen Realschule Bad Berleburg, der stellvertretend für alle Schulen im Stadtgebiet vor Ort war.

Keine Rede, dafür aber ein persönliches Video mit Wünschen hatten die Protagonisten des JAG vorbereitet – die Schüler. Und tatsächlich gelang das Zusammenspiel, denn die Pennäler freuten sich offenkundig auf den neuen gemeinsamen Weg mit der Schulschule. Diese wiederum wusste, dass der Weg nicht ohne die Schüler zu beschreiten ist. Deshalb führen die Leiter nicht nur das Tandem auf die Bühne, sondern packten sämtliche Schüler mit auf den Sattel – symbolisch, mit einem Gruppenfoto der gesamten Schülerschaft.

